

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 22 (1946-1947)

Heft: 20

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

(Aufgabe Nr. 35.)

Die Ortswehr der Gemeinde Awil besteht aus 24 Mann zu zwei Gruppen von je 12, mit Karabinern und Maschinengewehren bewaffneten Ortswehrmännern. In dieser sich knapp hinter der Réduitgrenze befindlichen Ortschaft sind einige für die Armee und die Landesverteidigung wichtige Magazine untergebracht.

Wm. Abt ist der Chef einer dieser beiden Ortswehrgruppen, der in Zeiten der Gefahr die Überwachung dieser Magazine zufällt. Auf unserer Skizze sind die Standorte mit den Buchstaben A—F bezeichnet. In einem kleinen Haus hinter der Kirche befindet sich Standort und Unterkunft dieser Gruppe.

Wm. Abt muß sich schon sehr früh über folgende Fragen Rechenschaft ablegen:

1. Wie organisiere ich die Überwachung am Tag?
2. Wie ist die Organisation in der Nacht?

Wir wollen Wm. Abt helfen und uns selbst mit diesen beiden Fragen beschäftigen. Wir denken dabei an die Beobachtungsmöglichkeiten bei Tag und Nacht, die Vorteile und Nachteile der Schildwachen und Patrouillen, überlegen die Fragen der Ablösungen und Ruhemöglichkeiten und an alle die kleinen Dinge, die mit der guten Erfüllung dieser Aufgabe zusammenhängen.

Die Beiträge unserer Mitarbeiter sind bis 7. Juli 1947 an die Redaktion des „Schweizer Soldat“ Postfach Zürich 23 einzusenden.

Wie handelte Füsiliere Keck?

(Überlegungen zur Aufgabe Nr. 34.)

Das Studium der eingegangenen Arbeiten beweist wieder einmal, wie weit oft die Meinungen über die Lösung einer an und für sich einfachen Aufgabe auseinandergehen und wieviel darüber geschrieben werden kann. Es ist aber immer wieder erfreulich festzustellen, wie ernsthaft die Probleme unserer Aufgaben überlegt und zu Papier gebracht werden.

In der, in dieser Aufgabe geschilderten Situation von Füs. Keck wird die richtige Lösung am besten dort gefunden, wo man sich, vom übrigen militärischen Wissen unbeschwert, des logischen Menschenverständes bedient.

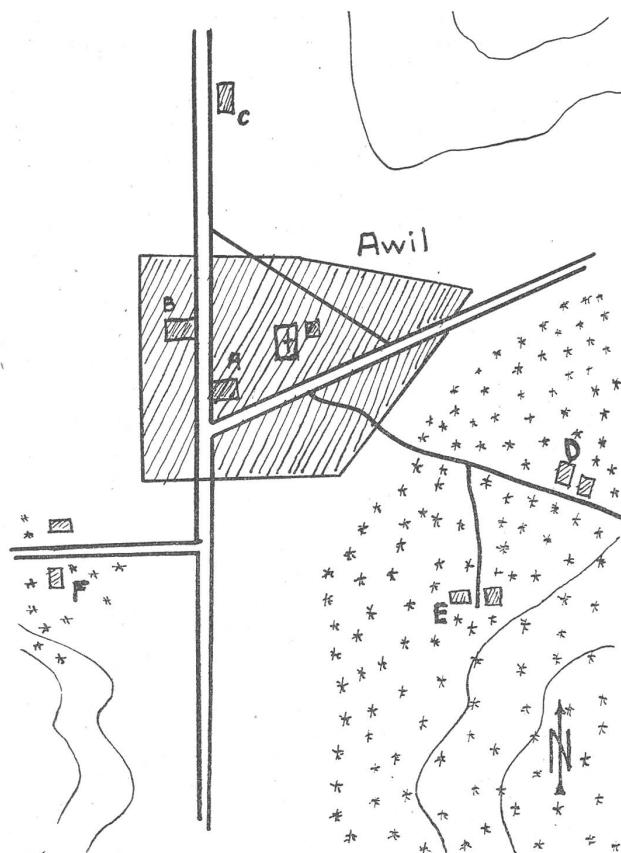
Füs. Keck befindet sich in der Mitte des Weges zwischen seinem Patr. und dem Kdo. der Vorpostenkop. ungefähr gegenüber der Waldecke von B, als er in diesem Walde Truppenbewegungen wahrnimmt, die ihm nach dem Lagewissen unbekannt sind und die er als solche des Feindes einschätzen muß. Ist diese sich hier zeigende Gefahr nun größer für die Aufklärungspatrrouille oder die evtl. noch ahnungslosen Truppen der Vorpostenkompanie? Bestimmt für die Vorpostenkp.

Füs. Keck ist aber mit einem Befehl des Kp. Kdt. auf dem Weg zu seinem Patr. Chef. Soll er erst diesen Befehl überbringen und nachher, evtl. noch mit weiteren Beobachtungen, wieder zum Kp. Kdt. zurückkehren? Aus der Kartenskizze zu dieser Aufgabe geht hervor, daß die Rückkehr zur Vorpostenlinie einfacher ist als die noch vor dem vom Feinde durchsetzten Waldrand zu durchlaufende Strecke nach Weiherhügel.

Füs. Keck muß sich in diesen Zweifeln mit starkem Herzen zur logischen Überlegung bekennen, mit der schlimmsten Möglichkeit rechnen, in der Deckung des Straßengrabens und der Abdämmerung zurückzugehen und dem Kp. Kdt. über seine Entdeckung Bericht erstatten. Es bleibt nachher immer noch Zeit genug, um zu seinem Patr. zurückzukehren und die in diesem Falle vielleicht geänderten Befehle zu überbringen.

Besprechung der eingegangenen Lösungen.

Von 26 Mitarbeitern bekennen sich deren 14 zu der hier bereits geschilderten Lösung. Die übrigen 12 lassen Füs. Keck seinen Weg fortsetzen, um ihn in erster Linie die Meldung des Kp. Kdt. überbringen zu lassen. Ein Teil dieser Lösungen spricht auch davon, daß Füs. Keck nachher vom Patr. Führer wieder zurückgeschickt werden müsse, um dem Kp. Kdt. über die gemachten Beobachtungen zu melden. Diese Mitarbeiter und alle diejenigen, die ohne aktive Beteiligung zu dieser zweiten Lösung hielten, sind ersucht, sich die ganze Situation noch einmal logisch zu überlegen.



Von den guten Lösungen bringen wir noch diejenige von Kpl. Queloz Louis, UOV Zug, zum Abdruck, welche die Meinung aller Beteiligten wiedergibt.

Lösung der Aufgabe Nr. 34

Situation: Füs. Keck befindet sich auf dem Rückweg vom KP zu seiner vorgeschobenen Aufklärungs-Patr. bei Weiherhügel, als er im westlich von der Straße stehenden Wald verdächtige Bewegungen sah. Vom Straßengraben aus kann er wegen der Dunkelheit die Nationalität nicht feststellen. Was macht er nun?

Nach meiner Auffassung soll er so schnell als möglich zum KP zurück und dort melden, wo und was er gesehen hat. Es ist wichtig, daß der Kp. Kdt. über Truppenbewegungen sofort informiert wird. Der Kp. Kdt. wird dann, sofern es sich um fremde Truppen handelt, Erkundungs-Patr. aussenden und alle andern Maßnahmen treffen.

Unrichtig wäre, wenn Füs. Keck zuerst zu seinem Patr. Führer bei Weiherhügel gehen würde und dort von seiner Beobachtung erzählen würde. Sein Patr. Führer würde ihn sowieso wieder zurück zum KP schicken. Das wäre eine Zeitverschwendug, die ernste Folgen für die Kp. haben könnte.

Kpl. Queloz Louis, UOV Zug.

Die andern guten Lösungen kommen von:

- Four. Schoenbächler Joseph,
- Four. Grünenfelder Ernst,
- Sdt. Rieser,
- Gefr. Iten Albert,
- Wm. Boetschi Albert,
- Hptm. Guggenbühl Gerold
(Sandkastengruppe II des UOV
des Kts. Glarus.)
- Fw. Kieser W., UOV Lenzburg;
- Sdt. Müller Max, UOV Lenzburg;
- Fw. Müller B., UOV Zofingen;
- Wm. Hautle August, UOV Bern;
- Wm. Schneider Otto, UOV Andelfingen;
- Wm. Bötschi Albert, UOV Glarus;
- Wm. Amgwerd Karl, UOV Schwyz.